



SDW Wald-Telegramm

Liebe Mitglieder,

wir hoffen, Sie alle konnten besinnliche Feiertage mit Ihren Familien verbringen. Für das kommenden Jahr wünschen wir Ihnen vor allem Gesundheit und viele schöne Momente. Auch und vor allem natürlich im Wald!

Auch zum Jahresende waren wir aktiv. Einige Neuigkeiten möchten wir euch in diesem Wald-Telegramm vorstellen. Viel Freude beim Lesen! Reaktionen, Beiträge und Hinweise nehmen wir gerne über info@sdw-sachsen.de entgegen.

Rückblick Dezember

Am **4. Dezember** fand das **17. Forstpolitische Forum** auf Schloss Burgk in Freital statt. Thematisiert wurde dieses Mal die „**Bewirtschaftung von Privat- und Körperschaftswald in Zeiten des Klimawandels**“. Dabei wurde insbesondere auf das Konzept der integrativen naturgemäßen Waldbewirtschaftung eingegangen. Nach der Begrüßung durch Staatsminister Günther folgten mehrere Vorträge und eine Podiumsdiskussion. Die Vorträge finden sie [HIER](#) zum Download.



Erwähnenswert ist außerdem die erste gemeinsame **Gesprächsrunde im Schulbiologiezentrum der Stadt Leipzig**, die am **5. Dezember** stattfand. Der Gastgeber und Leiter der Einrichtung, Axel Rehm, gab nach seiner Begrüßung einen Einblick in die derzeitigen Entwicklungen der außerschulischen Bildungseinrichtung. Die anwesenden Vertreter bekräftigten ihr Interesse zum Aufbau eines Netzwerkes rund um das Schulbiologiezentrum. Darunter zählen verschiedene Institutionen der Stadt Leipzig (Umweltinformationszentrum, Wildpark, Stadforsten), der Botanischer Garten der Universität Leipzig, das Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung, Sachsenforst (Forstbezirk Leipzig) sowie das Berufsschulzentrum Wurzten für Grüne Berufe. Entschuldigt waren Vertreter der Auwaldstation, der Zooschule Leipzig, des Anglerverbands Leipzig sowie die Stiftung Wald für Sachsen. Nach der Vorstellung wurde der erste Entwurf für mögliche Kooperationen diskutiert. Bevor zum Abschluss eine kleine Führung auf der Anlage erfolgte, wurde noch ein großes Dankeschön gegenüber allen Teilnehmern für ihr Wollen und somit der Möglichkeit, der Bildung eines Netzwerkes für nachhaltige Natur- und Umweltbildung ausgesprochen. Im neuen Jahr soll es eine gemeinsame Beratung mit den Vertretern der Stadt Leipzig geben. Zum Beispiel sollen gemeinsame Bildungsangebote, Präsentationen und Veranstaltungen geplant, sowie Ansätze für Forschungsthemen entwickelt werden.

Der Winter holt den Herbst ein. Anfang Dezember ergab sich in Leipzig ein wunderbares Farbspiel aus glänzend weißem Schnee und der noch herbstlich bunt gefärbten Flora. Ein sehr schöner Anblick für den Beginn der Adventszeit. Die Bilder stammen aus dem Garten von unserem Mitglied Berndt Knoblauch. Ein Grund für diese Phänomen ist die verzögerte Blattfärbung in diesem Herbst, ausgelöst durch besonders warme Nächte. Anhand der aktuellen phänologischen Uhr (weitere Informationen unter [HIER](#)) lässt sich herauslesen, dass sich der Spätherbst mit dem Blattfall, verglichen mit den Daten der letzten 12 Jahre, durchschnittlich um 9 Tage nach hinten verschob. Der Deutsche Wetterdienst sucht weiterhin ehrenamtliche phänologische Beobachterinnen und Beobachter. Mehr Informationen dazu gibt es [HIER](#).



Einen **Informationstag „Demokratisch gegen Rechts: Natur- und Umweltschutz aus einer globalen Perspektive“** gab es am **11. Dezember** in **Bonn**. Der Workshop hat die Bedeutung der Demokratie im Kontext des Natur- und Umweltschutzes sowie die Notwendigkeit, sie aktiv zu pflegen und zu verteidigen betont. Es wurde aufgegriffen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, sondern eine kontinuierliche Praxis erfordert. Insbesondere wurde auf die Herausforderungen hingewiesen, denen demokratische Akteur:innen durch Vereinnahmungsstrategien und Unterwanderungsversuche von rechts begegnen. Der Workshop sollte die Teilnehmer:innen für die Verbindungen zwischen dem deutschen Natur- und



Umweltschutz sowie extrem rechten Ideologien sensibilisieren. Dabei wurde die Bedeutung des regionalen Lernens betont, da dies das Engagement der örtlichen Gemeinschaften bei der Verteidigung von Demokratie und Natur stärkt. Des Weiteren wurde betont, dass der Kampf gegen Rechtsextremismus und für Demokratie- und Umweltschutz auch die Auseinandersetzung mit globalen Machtverhältnissen erfordert. Der Workshop präsentierte und diskutierte regionales und globales Lernen als verbundene Praktiken für den Aufbau einer gerechteren Gesellschaft. Die angewandten Methoden sollten dazu führen, dass die Teilnehmenden sich ihrer eigenen Privilegien bewusst werden und die ungleiche Verteilung von Chancen weltweit erkennen. Außerdem sollte erlernt werden, Strategien zu entwickeln, um Angriffen auf die Demokratie theoretisch und praktisch zu begegnen und ihre Argumentation gegen typisch rechtsextreme Aussagen zu stärken. Ziel des Workshops war die Befähigung der Teilnehmenden zur Stärkung und Unterstützung der eigenen Strukturen.

Des Weiteren fand am **18. Dezember** die **Jahresabschlusspflanzung** in der **Grundschule Am Leutzscher Holz** statt. Mit Eltern, Lehrern und Erzieher:innen wurde ein Duft- und Naschgarten angelegt. Die sehr interessierten Schüler:innen freuten sich schon sehr auf die Pflanzung des „Baum des Jahres“ im nächsten Jahr.

Der **sächsische Waldzustandsbericht 2023** enthält wichtige Erkenntnisse über den aktuellen Zustand unserer Wälder. Im Folgenden haben wir ein paar wichtige Fakten zusammengefasst:

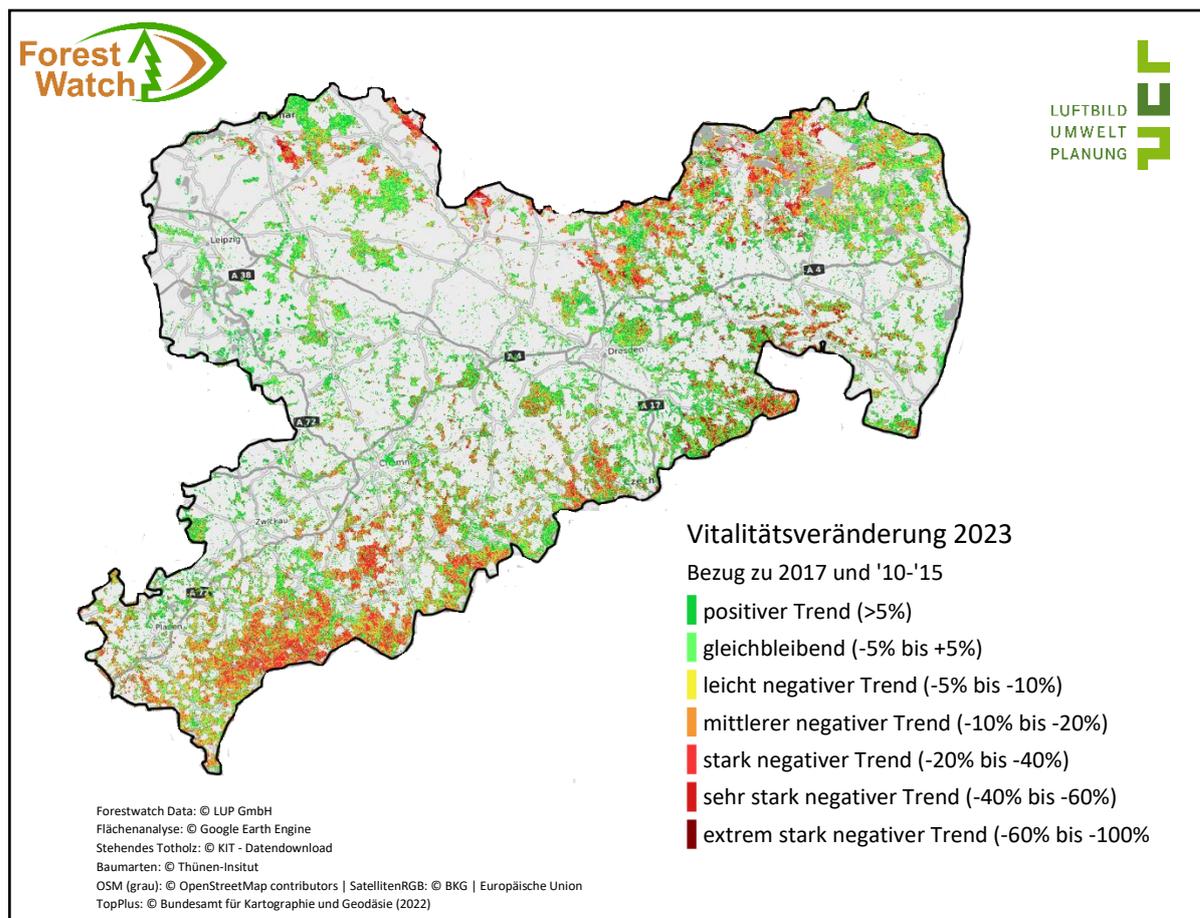
Der Kronenzustand der Hauptbaumarten hat sich seit 2018 stark verschlechtert. Hauptgrund hierfür sind v.A. großflächige Störungen durch Stürme, Insektenbefall und hohe Niederschlagsdefizite. Im aktuellen Erhebungsjahr 2023 zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügige Veränderungen im Kronenzustand. Zwar kann das hydrologische Jahr 2022/2023 mit guten Niederschlagsmengen in den Wintermonaten günstigere Wetterbedingungen als das Vorjahr 2021/2022 verzeichnen, trotzdem gibt es nach wie vor ein großes Niederschlagsdefizit resultierend aus den letzten sehr trockenen Jahren, was insbesondere



für die Grundwasserneubildung ein großes Problem darstellt. Die Waldzustandserfassung in Sachsen an 6.552 Bäumen zeigt, dass der mittlere Nadel- und Blattverlust bei 26% liegt, knapp unter dem Höchststand des letzten Jahres von 27%. Etwa 35% der Bäume weisen deutliche Schäden auf, 42% geringe und 23% keine erkennbaren Schäden. Bei Fichten ist der Nadelverlust mit 27% extrem hoch, 9% über dem langjährigen Mittel. Der Befall durch den Borkenkäfer, insbesondere den Buchdrucker, bleibt auf hohem Niveau. Der lang anhaltende Trockenstress und der starke Befall durch Schadinsekten hat den sächsischen Fichtenbeständen stark zugesetzt, sodass der tendenzielle Rückgang des Borkenkäferbefalls in den unteren Berglagen und im Hügelland auf den dort bereits nahezu vollzogenen Ausfall der Fichte zurückzuführen ist. Bei den Kiefern verbleibt der Nadelverlust mit 23,3% in etwa auf Vorjahresniveau, aber deutlich über dem langjährigen Mittel von 17%. Große Schäden finden sich bei der Kiefer in den Kronen – nur 15% der Bäume weisen keine Kronenschäden auf. Der Befall durch Schadinsekten bleibt hoch. Bei anderen Nadelbäumen stieg die Kronenverlichtung auf 23% - ein Anstieg um 1,7%. Generell hat die anhaltende Borkenkäferkalamität bei den Nadelbäumen noch nie dagewesene Ausmaße und Intensität angenommen. Die Laubbaumarten verzeichnen mit 36,2% erneut hohe Blattverluste. Der Zustand der Eichen hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert. So gelten derzeit etwa 68% der Bäume als deutlich geschädigt, was eine starke Verschlechterung von neun Prozent bedeutet. Der Befall durch Eichensplint- und Eichenprachtkäfer bewegt sich auf einem hohen Niveau, was auch hier auf die langanhaltende, trockene Witterungslage zurückzuführen ist. Bei der Buche beträgt die mittlere Kronenverlichtung 19,7%, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht. 37% der Bäume gelten als gesund. Buchen reagieren im Vergleich zu anderen Arten weniger stark auf die Trockenheit der letzten 5-6 Jahre. Eine Ursache dafür ist aber die Struktur der Rasterstichprobe und die Altersklassenverteilung der Stichproben. So wurden vermehrt jüngere Buchen und Buchen in den mittleren Berglagen geprüft, welche weniger stark von der Trockenheit betroffen sind. Bezogen auf den Befall durch Schadinsekten ist auch bei den Buchen ein ähnliches Muster wie bei der Eiche erkennbar: Die Populationsdichte von Arten wie dem Kleinen Buchenborkenkäfer nimmt weiter zu, was v.A. unter Trockenstress leidenden Bäumen zum Verhängnis wird. Die von der Birke angeführte Gruppe der sonstigen Laubbäume verzeichnet einen mittleren Blattverlust von 26,7%, was quasi dem Vorjahreswert entspricht. Auch der Anteil der Bäume ohne Kronenverlichtung blieb mit 29% unverändert. Derzeit gelten 36% der Individuen als schwach und 35% als deutlich geschädigt.

Der Zustand der sächsischen Wälder ist nach wie vor kritisch. Die Trockenheit der letzten Jahre führte zu einer hohen Anfälligkeit für Schädlinge, insbesondere holz- und rindenbrütende Insekten. Die Effekte des Befalls variieren, von großflächigen Störungen in Nadelwäldern bis hin zu strukturellen Veränderungen in Misch- und Laubwäldern. Aufgrund des anhaltenden kritischen Zustands der Wälder ist die Verjüngung von Wäldern mit an den Standort angepassten Baumarten, mit ihrem schadensmildernden Effekt auf die Kontinuität gesellschaftlich relevanter Waldfunktionen, wichtiger denn je. Den gesamten Waldzustandsbericht finden Sie [HIER](#) zum Download. (Quelle: Waldzustandsbericht 2023)

Einen Überblick über die Waldschäden liefern die Daten auf Basis der europäischen Satellitenflotte SENTINEL. Die LUP Potsdam stellt kostenfrei einen Dienst zur Verfügung, der deutschlandweit, jährlich und hochauflösend den Zustand des Waldes darstellt. Die kleinste Einheit entspricht also 10 x 10 Meter. Damit werden Betrachtungen bis auf die Maßstabsebene einzelner Baumgruppen möglich. Informationen über den Waldzustand in der direkten Umgebung können [HIER](#) abgerufen werden.



„Jeder Neuanfang heißt immer auch Abschied nehmen. Danke für die großartige Zusammenarbeit, das Engagement und die lustigen Momente“, sagen wir zu unserer lieben Kollegin Emily! Nach vielen schönen Erlebnissen in der Waldpädagogik wird Sie ab Januar einen anderen beruflichen Weg einschlagen. Umso glücklicher sind wir, dass Sie uns als aktives Mitglied erhalten bleibt! Wir wünschen viel Erfolg und Freude in Zukunft! Ab Januar begrüßen wir Janine Schubert und Franziska Tansinne als neue Waldpädagoginnen in unserem Team.



Was steht an?

Der **7. Waldklimafonds-Themennachmittag** findet am **10. Januar** von 14:00 bis 16:00 Uhr mit dem Themenschwerpunkt „Waldpädagogik: Wald verstehen lernen“ statt. Das Online-Seminar richtet sich an Waldpädagoginnen und -pädagogen, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Forstpraktikerinnen und -praktiker sowie Waldinteressierte. Eine Anmeldung ist **HIER** möglich.

Am **18. Januar** treffen sich die Landesvorsitzenden und Geschäftsführer gemeinsam mit dem Bundesvorstand zum **Großen Runden Tisch** in Berlin. Hier tauschen wir uns über laufende und geplante Projekte, sowie aktuelle waldpolitische Fragestellungen aus.

Übrigens stehen alle unsere Wald-Telegramme auch auf unserer Website zum Download bereit. Wie immer freuen wir uns über Ideen und Wünsche zu Veranstaltungen, die ihr gern an uns weiterleiten könnt. Und über Eure Bilder (von Pflanzen, Bäumen, Tieren und Naturorten) und Geschichten und Informationen. Bitte helft, die wichtige Arbeit der SDW immer bekannter zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Bildquellen: SDW Sachsen.

Vielen Dank für Euer Mitwirken bei der SDW Sachsen!

Herzliche Grüße

Euer SDW-Team